

Düsseldorfer Anzeiger, 13.01.2010



Auch die Rad-Station hinterm Hauptbahnhof wird von Mitarbeitern der Zukunftswerkstatt betreut. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der ZWD trafen sich hier (v. li.): Der Ex-Langzeitarbeitslose Helmut Cremer, ARGE Düsseldorf-Geschäftsführer Werner Rous, ZWD-Chefin Claudia Diederich und Sozialdezernent Burkhard Hintzsche. Foto: P. Preisner

# Erfolgreich zurück ins Leben

## 20 Jahre Zukunftswerkstatt Düsseldorf: Eine Hilfe für Langzeitarbeitslose

**Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) feiert Geburtstag. Seit nunmehr 20 Jahren unterstützt die gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Langzeitarbeitslose und Frauen nach der Familienphase auf ihrem Weg zurück in die Erwerbstätigkeit.**

Patricia Preisner

1989 startete das Unternehmen mit acht Mitarbeitern, um den ersten 45 Langzeitarbeitslosen Einstiegshilfen in den Arbeitsmarkt anzubieten.

Heute hat sich die ZWD zu einem professionellen Arbeitsmarktdienstleister entwickelt, der rund 1000 Teilnehmerplätze anbietet, die von 67 Fachkräften betreut

und vermittelt werden. „Unser Ziel ist es, die Menschen zu aktivieren, ihre Potentiale aufzudecken und zu fördern, um so ihre Beschäftigungsfähigkeit und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern“, beschreibt Claudia Diederich, Geschäftsführerin der ZWD, die Zielsetzungen des Unternehmens. Durch veränderte Vorgaben hat sich auch das Teilnehmer-Profil der ZWD

deutlich verändert: „Unsere Hauptzielgruppe waren immer schon Langzeitarbeitslose. Früher waren das jedoch überwiegend Sozialhilfebeziehende mit gemischten Profilen. Seit Einführung

des SGB II haben wir es ausschließlich mit integrationsfernen ALG II-Beziehenden zu tun. Zusätzlich sind die Laufzeiten der Maßnahmen stark verkürzt worden“, führt die Geschäftsführerin der ZWD aus.

Dennoch kann die ZWD auf eine positive Leistungsbilanz schauen. Einer der erfolgreich Integrierten ist Helmut Cremer (57), ein ehemaliger Teilnehmer am Projekt Fahrgastbetreuung mit der Rheinbahn. „Ich war 20 Jahre im internationalen Handel tätig, bis ich die Altersgrenze von 48 Jahren erreicht und mit einer Abfindung verabschiedet wurde“, berichtet er. Schnell ging der Abstieg in die Arbeitslosigkeit, doch er gab nicht auf.

„In der Zeitung las ich eine Anzeige der ZWD-Maßnahme ‘Fahrgastbetreuer’, auf

die ich mich beworben habe.“ Ermutigt durch die positiven Erfahrungen als Fahrgastbetreuer entdeckt er sein Interesse für das Tätigkeitsfeld „Sicherheit“. Die ZWD organisierte eine Qualifizierung, die auf die IHK-Prüfung zur Sicherheitsfachkraft vorbereitete, die Kosten übernahm die ARGE. Mit dieser Qualifikation und durch die Vermittlung fand er eine Stelle als Wachmann und schnell gelang ihm ein Aufstieg zum Handlungsbevollmächtigte. Seit Frühjahr 2009 arbeitet Helmut Cremer als selbstständiger Dozent: „Heute bilde ich Mitarbeiter von Sicherheitsunternehmen aus, was mir viel Spaß macht.“